

MAI 2006

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

## 2. Bundesliga Jazz- und Modern Dance macht Station in Berlin

### Gebiet Ost

Kombi-Meisterschaften

### Berlin

Mitgliederversammlung  
mit Neuwahl  
JMD-Saison gestartet

### Brandenburg

Landesmeisterschaften  
Breitensportseminar

### Sachsen

Landesmeisterschaften  
Latein  
Rückblicke auf die  
Deutschen  
Meisterschaften

### Thüringen

Ausschreibung der  
Landesmeisterschaften  
2007

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Klaus Hopf, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

# Erster Schritt zur Titelverteidigung

## Gebietsmeisterschaften in der Kombination



**Christoph Kies/  
Blanca Ribas Turón.**  
Fotos: Bolcz



**Steffen Zoglauer/  
Sandra Koperski.**



**Jonathan Rodriguez  
Perez/  
Lydia Hellmann.**



**Oben und unten: Gebietsmeister  
Christoph Kies/ Blanca Ribas Turón.**  
Foto: Salomon



**Oben: Die doppelte Sandra und der  
einzelne Steffen – aus der Trickkiste  
des Fotografen Werner Salomon.  
Unten hat es Steffen Zoglauer nur  
noch mit der Latein-Sandra Koperski  
zu tun.**

### Hauptgruppe

Nachdem die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination im letzten Jahr in Sachsen ausgetragen wurde, bekamen in diesem Jahr mit dem Blau-Silber TSC und dem OTK Schwarz-Weiß wieder zwei Berliner Vereine den Zuschlag. Leider wurde der Trend des vergangenen Jahres bestätigt, so dass lediglich zehn Paare an den Start gingen, darunter sieben aus dem LTV Berlin. Am Start waren auch die amtierenden Deutschen Meister über 10 Tänze Christoph Kies/Blanca Ribas Turón, die auf der Gebietsmeisterschaft den ersten Schritt zur erneuten Titelverteidigung machen wollten.

Das Ergebnis der Vorrunde versprach viel Spannung für das Finale, lagen die vier besten Paare zu diesem Zeitpunkt lediglich maximal zwei Kreuze auseinander. Kies/Ribas Turón ließen jedoch keinen Zweifel daran, dass sie ihren Titel an diesem Tag verteidigen würden. So gewannen alle Standard- und anschließend alle Lateintänze und





wurden mit 67 von 70 möglichen Einsen erneut Gebietsmeister Ost. Ähnlich einig war sich das Wertungsgericht bei der Bewertung von Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, die sich nach Platz drei im Vorjahr in diesem Jahr nicht nur den Vizemeistertitel im Gebiet Ost, sondern auch den Berliner Meistertitel der Hauptgruppe Kombination sichern konnten.

Spannend wurde es beim Kampf um den dritten Treppchenplatz. Vor dem zehnten und letzten Tanz im Finale lagen Jonathan Rodriguez Perez/Lydia Hellmann und ihre Vereinskameraden Michael Seidel/Chinju Uszkureit mit Platzziffer 31 noch gleich auf, die Entscheidung sollte also erst im Jive fallen. Rodriguez Perez/Hellmann bewiesen Nervenstärke und wurden von den Wertungsrichtern im Jive eindeutig mit dem dritten Platz belohnt. Das bedeutete Platz drei im Gesamtergebnis, gefolgt von Seidel/Uszkureit mit einer Platzziffer Rückstand auf dem vierten Platz.

Platz fünf ging nach Brandenburg an Matthias Kruschel/Kristina Schlegel vor Fredrick Rösler/Janine Rusher. Alle Finalisten sind zur Deutschen Meisterschaft am 6. Mai in Düsseldorf qualifiziert. RU

*Links die Siegerehrung der Jugend, rechts die Hauptgruppe. Fotos: Salomon*

1. Christoph Kies/Blanca Ribas Turón TSC (Excelsior Dresden) PZ 10
2. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Silber Berlin TSC) PZ 21
3. Jonathan Rodriguez Perez/Lydia Hellmann (Blau-Silber Berlin) PZ 34
4. Michael Seidel/Chinju Uszkureit (Blau-Silber Berlin TSC) PZ 35
5. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel (TSC Smaragd Forst) PZ 50
6. Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC Berlin) PZ 60

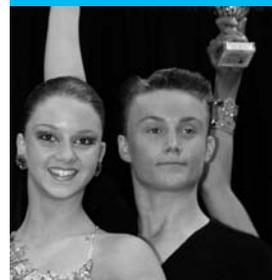
### Jugend

Nachdem das Startfeld in der Hauptgruppe am Vortag doch sehr übersichtlich besetzt war, zeigte sich den Zuschauern bei der Gebietsmeisterschaft Ost der Jugend A mit 27 startenden Paaren in der Gretel-Bergmann-Sporthalle ein gänzlich anderes Bild. Nach einer Zwischenrunde waren die sechs Finalpaare mit deutlichem Abstand zum Rest des Feldes ermittelt, doch zu einem Finale sollte es vorerst nicht kommen, nachdem sich die zuvor geäußerte Befürchtung von Turnierleiter Hendrik Heneke bewahrheitet

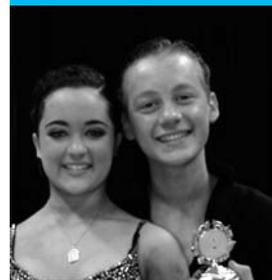
hatte: Durch Platzgleichheit auf dem 11. Platz wurde eine zusätzliche Stichrunde um diesen Platz notwendig, damit Klarheit in Bezug auf die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft geschaffen werden konnte.

Die Finalpaare zeigten sich von dieser Verzögerung jedoch wenig beeindruckt und boten Tanzsport auf hohem Niveau. In der Standardsektion konnten Stsiapan Hurski/Tasja Schulz ihre Stärken ausspielen und gewannen alle fünf Tänze vor den Vorjahressiegern André Vörtler/Sophia Weis. Dass Stanislav Zubik/Maria Albert nach der Standardsektion auf dem dritten Platz liegen würden, hätten vor dem Turnier sicherlich nicht viele vermutet, war dies doch Marias erstes Standardturnier überhaupt, und das nach lediglich zwei Monaten Training. Um so beeindruckender war die Leistung der beiden an diesem Tag.

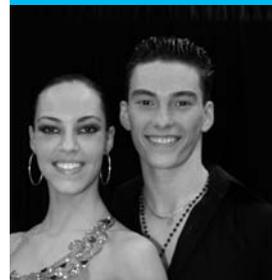
Die Entscheidung bei der Titelvergabe fiel in den ersten beiden Lateintänzen, die Hurski/Schulz gewannen, während Vörtler/Weis jeweils nur Platz vier für sich verbuchten. Zum Ende hin wurde es schließlich richtig spannend beim Kampf um die Plätze zwei bis vier. Während Vörtler/Weis weiterhin mehrheitlich auf den vierten Platz gewertet wur-



*Stsiapan Hurski/Tasja Schulz. Fotos: Bolcz*



*Paul Rutkowski/Jana Ryvkina.*



*Stanislav Zubik/Maria Albert.*



*Tasja Schulz in Standard mit Stsiapan Hurski und ohne ihn (zumindest auf dem Bild) in Latein. Fotos: Salomon*



Oben: Siegerehrung für die Junioren.  
Rechts: Die Sieger Nathan Blaer/  
Junona Fisman. Fotos: Salomon



Nathan Blaer/  
Junona Fisman.  
Fotos: Bolcz



Rami Schehimi/  
Lilli Hils.



Valeri Wolf/  
Christin Derichs.

den und Zubik/Albert in allen fünf Lateintänzen ihren dritten Platz aus der Standardsektion behaupten konnten, entschieden die Fünftplatzierten nach dem Standardfinale, Paul Rutkowski/Jana Ryvkina, die drei abschließenden Lateintänze für sich und mischten sich ebenfalls in den Kampf um Platz zwei ein. Es kam, wie es kommen musste: Nach dem Jive zeigte die Ergebnistafel hinter den Siegern Hurski/Schulz gleich drei Paare mit der Platzziffer 30. Nach Ausrechnung mit der Skating Regel 10 belegten Rutkowski/Ryvkina schließlich den zweiten Platz vor Zubik/Albert, die den Dreifacherfolg für den Berliner Ahorn Club perfekt machten. Für die Vorjahressieger Vörtler/Weis verblieb etwas unglücklich nur der vierte Platz.

Platz fünf belegten Bartos Abramyk/Marion Hopf, die während des gesamten Turniers durch ihr sehr harmonisches und natürliches Tanzen auffielen. Komplettiert wurde das Finale durch Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, die bereits am Vortag im Kombinationsturnier der Hauptgruppe im Finale vertreten waren.

Die ersten zehn Paare aus dem Gebiet Ost haben sich für die Deutsche Meisterschaft am 20. Mai in Kamen qualifiziert.

1. Stsiapan Hurski/Tasja Schulz (Ahorn Club Berlin ) PZ 13
2. Paul Rutkowski/Jana Ryvkina (Ahorn Club Berlin) PZ 30
3. Stanislav Zubik/Maria Albert (Ahorn Club Berlin) PZ 30
4. André Vörtler/Sophia Weis (TSK Residenz Dresden) PZ 30
5. Bartos Abramyk/Marion Hopf (STK Impuls Leipzig) PZ 47
6. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel (TSC Smaragd Forst) PZ 60



### Junioren

Bei der Gebietsmeisterschaft der Junioren II gingen zwölf Paare an den Start. Nach der Vorrunde qualifizierten sich sechs Paare mit deutlichem Vorsprung vor dem Rest des Feldes für das Finale. In der Standardsektion



Es wäre doch sooooo viel Platz auf der Fläche. Foto: Salomon

entwickelte sich schnell ein spannender Zweikampf zwischen Nathan Blaer/Junona Fisman und Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden). Letztere konnten schließlich vor dem Lateinfinale eine halbe Platzziffer Vorsprung vor den Berlinern behaupten. Nun aber folgte die Paradedisziplin der Berliner, die erst vor wenigen Wochen den Deutschen Meistertitel ihrer Altersklasse in den lateinamerikanischen Tänzen ertanzt hatten. Und sie wurden ihrer Favoritenrolle gerecht: Mit der bestmöglichen Anzahl von 35 Einsen entschieden sie die Lateinsektion für sich und sicherten sich den Titel des besten Kombinationspaares der Junioren II im Gebiet Ost vor Schehimi/Hils, die in allen fünf Lateintänzen den zweiten Platz belegten. Das Siegertreppchen wurde komplettiert von Valeri Wolf/Christin Derichs.

Sieben Paare werden das Gebiet Ost auf der Deutschen Meisterschaft am 29. April in Elmshorn vertreten.

1. Nathan Blaer/Junona Fisman (OTK Schwarz-Weiß Berlin) PZ 14
2. Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden) PZ 18,5
3. Valeri Wolf/Christin Derichs (TSC Rose Forst) PZ 27,5
4. Stanislaw Matusov/Ksenia Makhortova (Magdeburger TSC Grün-Rot) PZ 45
5. Tom Uhlig/Lisa Uhlig (Tanzsportklub Residenz Dresden) PZ 45
6. Eugen Boos/Alissa Kouznetsova (TC Saxonia Dresden) PZ 60

WR Bernd Diefert (TSC Magdeburg), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin, Hauptgruppe), Henry Schulz (TSV Spandau Berlin, Jugend und Junioren), Uta Schulz (TSC Rot-Gold Potsdam), Sven Steen (TTC Savoy d. TuRa Harksheide Hamburg), Sven Traut (TC Kristall Jena), Michael Weber (TSA d. VfL Hannover)

## LTV Berlin startete Imagekampagne

Tanzen ist in! Ob Let's Dance oder TV total, auch die großen deutschen Fernsehsender zeigen regelmäßig Tanzsport. Kein Wunder, denn Tanzsport ist stets in. Ob als Paar oder in der Gruppe, ob jung oder alt, Tanzsport in seinen zahlreichen Facetten bietet Spaß und Freude für jedermann.

Und wo ist Sport am Schönsten? Natürlich im Verein.... Die rund 60 Berliner Tanzsportvereine haben ein umfangreiches Trainingsangebot, das nun der Öffentlichkeit durch verschiedene Maßnahmen stärker vorgestellt werden soll.

Die Vorteile des Tanzens im Verein bewirbt so zum Beispiel eine Plakatserie des Landestanzsportverbandes Berlin. Seit dem 1. April 2006 werben zunächst vier verschiedene Motive für das Trainingsangebot der Mitgliedsvereine. Weitere Motive sollen in den nächsten Monaten folgen...

Der LTV Berlin ist bei der Verbreitung der Plakate auf Ihre Mithilfe angewiesen! Unser Ziel ist es, die Plakate an öffentlichen Treffpunkten aller Generationen, wie z. B. Schulen, Jugendtreffs oder Gemeindehäusern zu platzieren und so diejenigen anzusprechen, denen Tanzen als Vereinssport bisher nicht bekannt ist.

Die Plakate können beim Pressesprecher des LTV Berlin von allen Vereinen kostenlos angefordert werden.



*Hendrik Heneke nimmt die Meldungen zur Deutschen Meisterschaft entgegen. Foto: Bolcz*



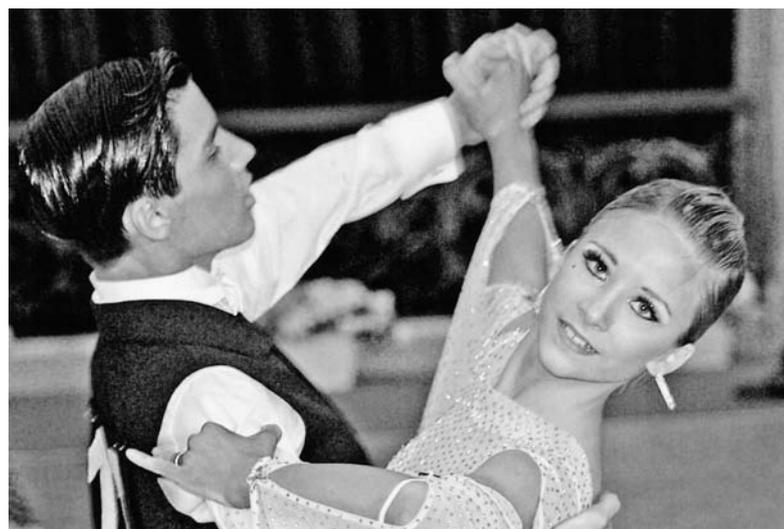
*Vize im Gebiet und Meister in Sachsen: Rami Schehimi/Lilli Hils. Foto: Salomon*



*Brandenburger Meister der Hauptgruppe und der Jugend: Matthias Kruschel/Kristina Schlegel. Foto: Salomon*



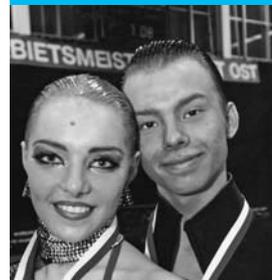
*Die Sachsenmeister der Jugend: André Vörtler/Sophia Weis. Foto: Salomon*



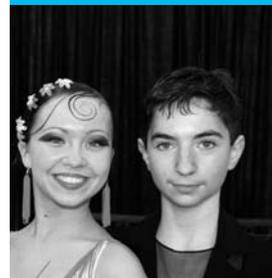
*Valeri Wolf/Christin Derichs und ein Blick, bei dem der Fotograf fast das Abdrücken vergessen hätte. Foto: Salomon*



*André Vörtler/Sophia Weis aus Sachsen. Foto: Salomon*



*Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, Jugend und Hauptgruppe, aus Brandenburg. Foto: Salomon*



*Stanislaw Matusov/Ksenia Makhortova, Sachsen-Anhalts Junioren-Kombinierer. Foto: Bolcz.*

# Thomas Wehling neuer Präsident

## Mitgliederversammlung des LTV Berlin

**B**is spät in die Nacht tagte die ordentliche Mitgliederversammlung des LTV Berlin am Abend des 30. März im Coubertinsaal des Landessportbundes Berlin. So war schon im Vorfeld bekannt, dass Franz Allert (Präsident) und Thorsten Süfke (Pressesprecher) nicht erneut für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen würden. Entsprechend wurden beide für ihr herausragendes Engagement im Präsidium des LTV Berlin in den vergangenen Jahren geehrt und mit stehenden Ovationen der Versammlungsteilnehmer aus ihren Ämtern verabschiedet. Landessportwartin Ursula Stiller wurde für ihre 20jährige Tätigkeit im LTV-Präsidium geehrt. Seit 1986 war sie zunächst als Jugendwartin im Vorstand und dann als Sportwartin im Präsidium ununterbrochen für die Belange des Berliner Tanzsports und der Sportler tätig.

Über 14 Änderungen in der Satzung des LTV Berlin wurde abgestimmt. So wurde u. a. die Möglichkeit zur Ernennung von Ehrenpräsidenten durch das Präsidium ebenso wie ein umfangreicher Paragraph über die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Verbandes in der Satzung verankert. Außerdem wurde die Umbenennung der Mitgliederversammlung des LTV Berlin in einen weiterhin jährlich stattfindenden "Verbandstag" beschlossen.



*Blumen für den nicht mehr angetretenen Pressesprecher Thorsten Süfke (links) und die wieder gewählte Sportwartin Uschi Stiller.*



Nach dem Bericht der Kassenprüfer Ferdinand Horbat und Denis Kahl und der anschließenden Entlastung des Präsidiums standen die Neuwahlen der Präsidiumsmitglieder auf der Tagesordnung. Schon zu Beginn der Mitgliederversammlung hatte Franz Allert den bisherigen Vizepräsidenten Thomas Wehling als seinen Wunschkandidaten für das Präsidentenamt genannt, und die Mitgliederversammlung folgte seinem Vorschlag mit einem eindeutigen Votum: Ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung wurde Thomas Wehling zum neuen Präsidenten des LTV Berlin gewählt. Ähnlich eindeutig wurde Stefan Dehling in das Amt des Vizepräsidenten wie-

Der Termin für den Verbandstag wird den Mitgliedern zukünftig bereits acht Wochen im Voraus bekannt gegeben. Anträge zur Tagesordnung des Verbandstages sind dann mindestens zwei Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§ 14) mindestens sechs Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich bei der Geschäftsstelle einzureichen. Der genaue Wortlaut der Satzungsänderungen steht auf der Internetseite des LTV Berlin im Dialogbereich zum Download bereit.



*Der neue Präsident: Thomas Wehling. Foto: Salomon*



*Blumen für den Ex-Präsidenten. . .*



*und eine "standing ovation". Fotos: Salomon*



Das neue Präsidium. Foto: Salomon

dergewählt. Spannender war es hingegen bei der Wahl für das Amt des zweiten Vizepräsidenten: Zwei Wahlgänge waren nötig, ehe sich Stefan Bartholomae schließlich gegen Michael Bade durchsetzen konnte. Gabriele Buchla (Schatzmeisterin), Ursula Stiller (Sportwartin) und Axel Hunger (Lehrwart) wurden in ihren Ämtern ebenso wie die im Laufe der letzten Wahlperiode zugewählte Schriftführerin Nina Schwidetzky bestätigt. In das freigewordene Amt des Pressesprechers wurde der Internetbeauftragte Robert Unger gewählt.

Die Kassenprüfer wurden in diesem Jahr erstmals für die Dauer von zwei Jahren, statt wie bisher nur für ein Jahr, gewählt. Das Amt wird bekleidet von Denis Kahl und Simon Rach, sie werden vertreten durch Heike Riese und Sebastian Rüter. Nach der Verabschiedung des Haushaltsplans für das Jahr 2006 wurde dem Antrag des Präsidiums des LTV Berlin auf Ausschluss des Mitglieds "TSC Imperial" gem. §4 Abs. 5 der Satzung zum 31. März 2006 klar mit der gem. Satzung erforderlichen Mehrheit zugestimmt.

Der letzte Antrag des Tages betraf die erstmalige Ernennung eines Ehrenpräsidenten des LTV Berlin, die durch die zuvor beschlossene Satzungsänderung möglich wurde. Franz Allert sollte der Erste sein, dem diese besondere Ehre als Anerkennung für seine herausragende Arbeit im Präsidium zukommt. Die Mitgliederversammlung folgte dem Vorschlag des Präsidiums einstimmig und wählte Franz Allert damit vorbehaltlich der Anerkennung der Satzung durch das Registergericht zum ersten Ehrenpräsidenten des LTV Berlin.

## Berliner Teams beenden erfolgreich Bundesliga Standard

Das letzte Turnier der 1. Bundesliga der Standardformationen 2006 in Ludwigsburg Anfang März setzte den Schlusspunkt unter eine erfolgreiche Saison für die beiden Berliner Formationsteams. Das A-Team des OTK Schwarz-Weiß 1922 erntete zum vierten Mal den Bronzerang und drehte damit in der Bundesliga das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft 2005 um. Die 16 Spandauer Tänzer konnten sich mit ihrer Choreographie "Zorro" deutlich unter den Top Drei platzieren und liegen im Turnier- und Ligaergebnis vor der Formation aus Düsseldorf.

Die Standardformation des TC Blau-Weiss konnte zwar Platz Fünf von der DM nicht halten, hat aber mit einer konstanten Leistung über alle fünf Turniere klar den Klassenerhalt erreicht. Im engen Duell mit der Mainzer Formation lagen beide Teams bis vor dem fünften Turnier punktgleich. Platz 6 für die Cho-



Schwarz-Weiß (oben) und Blau-Weiß haben die Ligasaison gut beendet. Fotos: Bolcz

reographie zu Musiken von Céline Dion brachte in Ludwigsburg die Entscheidung zu Gunsten der Rheinland-Pfälzer. An der Spitze lag erneut der Braunschweiger TSC, der die Bundesligasaison über dominierte und alle fünf Turniere vor dem Deutschen Vizemeister aus Ludwigsburg. Die Absteiger sind die Formationen aus Nürnberg und Braunschweig (B-Team).



### 1. Bundesliga Endstand

1. Braunschweiger TSC A - 5
2. 1. TC Ludwigsburg A - 10
3. OTK Schwarz-Weiß Berlin A - 16
4. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß - 19
5. TC Rot-Weiß Casino Mainz A - 27
6. TC Blau-Weiss Berlin A - 28
7. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg - 36
8. Braunschweiger TSC B - 40

# JMD-Saison gestartet

**A**m 18. März gab es den "Startschuss". Seit jenem Sonntag treten rund 80 Jazz- und Modern Dance-Formation in der Saison 2006 im Ligagebiet Nord/Ost in neun Ligen an, darunter auch 14 Berliner Teams.

Die STG Daksimata hatte zum ersten Saisonturnier der Ober- und Verbandsliga eingeladen. Es lag wohl weniger an der neuen Turnierstätte, dass der Zuschauerzuspruch so groß war, sondern eher an den neuen Choreographien der acht Verbands- und neun Oberligateams. Verdient freuten sich die JaMoDa's vom Tanzverein 90, die das Verbandsliga-Turnier mit einer beeindruckenden Leistung/Choreographie und fünf ersten Plätzen gewannen. Diese Formation gewann dann zwei Wochen später auch das zweite Saisonturnier in Wolfsburg und auch bei den restlichen Saisonturnieren wird es bei einer ebenso starken Leistung für die Verfolger sehr schwer werden, den Hellersdorferinnen den Gesamtsieg streitig zu machen. Für den Berliner Doppelerfolg in beiden Turnieren sorgten die Night Shadows vom TSV Rudow.

In der Oberliga gewann Cottbus vor den Jesties vom TSV Rudow. Auch die Plätze 3 und 4 gingen an Teams aus der Hauptstadt: In einem engen Duell lagen die Tanzmäuse (TMF Mahlsdorf) vor En Vogue vom OTK Schwarz-Weiß.

## Oberliga II

1. Jazzy Moves (Jazz Dance Club Cottbus 99) 1-1-1-5-5
2. Jesties (SV Rudow 1888 Berlin) 2-2-2-2-7
3. Tanzmäuse (Tanzsport- und Musikförderverein Mahlsdorf) 6-3-7-1-2
4. en vogue (OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt Berlin) 3-5-3-7-1



**Jazzy Diamonds aus Cottbus belegten im Bundesligaturnier den vierten Platz. Foto: Bolz**

5. Zirkon (GFG Steilshoop Hamburg) 4-4-4-4-3
  6. Verquer (TSA i. Hellersdorfer Athletik Club Berlin) 5-6-5-3-6
  7. Suono (TSA d. VFL Lehre ) 7-7-6-6-4
- 
8. Jazz Warriors (TSA im TSV Wendezelle) 8-8-8-8-8
  9. New Dance Art (Spiel- und Tanzgruppe Daksimata) 9-9-9-9-9

## Verbandsliga II

1. Ja Mo Da's (Tanzverein 90) 1-1-1-1-1
  2. Nights Shadows (TSV Rudow Berlin) 4-2-2-2-5
  3. Expression (TK Helmstedt) 3-3-3-4-3
  4. Leonas (TSA des Braunschweiger MTV) 2-5-5-3-2
  5. Devils (Jazz u. Modern Dance-Devils d. TSV Hehlingen) 5-4-4-5-4
- 
6. Vida y baila (TSA d. VFL Lehre) 6-6-6-6-6
  7. Angels (Jazz u. Modern Dance-Devils d. TSV Hehlingen) 7-8-7-7-7
  8. Hot Steps (TSA d. TuS Oldau-Ovelgönne) 8-7-8-8-8

Eine Woche später hatte der Hellersdorfer Athletik Club Berlin zusammen mit dem KV Der Ölferrat die Landesliga nach Hönow eingeladen (dort werden am 13. und 14. Mai vier weitere JMD-Turniere, dann vom Tanzverein 90, ausgetragen werden).

Enger konnte es dabei wohl nicht zugehen: Die Dirty Angels vom OTK Schwarz-Weiß verpassten ganz knapp den Turniersieg unter den zehn gestarteten Formationen. Die Siemensstädterinnen mussten um einen Punkt in der Quersumme die Formation "Elements" aus Wolfenbüttel vorbeilassen. Insgesamt hatten es die fünf Wertungsrichter nicht einfach: Das Niveau der Landesliga war erstaunlich hoch und so waren die gemischten Wertungen bei fast allen Teams keine Überraschung. Die Teams der Ausrichter reichten sich auf den Plätzen 6 ("So Frei!") und 9 ("akzent") ein.

## Landesliga II

1. Elements (TSA d. MTV Wolfenbüttel) 1-4-1-2-4
  2. dirty angels (OTK Schwarz-Weiß) 4-1-2-5-1
  3. Brave (SC Rot-Weiß Volkmarode) 6-2-6-3-2
  4. Fabulit (GFG Steilshoop Hamburg) 2-6-3-4-6
  5. Rhythm'n Vibes (TSA d. Lehrter Sportverein) 3-3-4-6-5
  6. So frei! (KV Der Ölferrat) 5-5-5-1-3
  7. Young Spirit (TSV Leinde) 7-7-7-7-7
- 
- Kleines Finale
8. No Limits (TSA d. VFL Lehre) 8-8-8-10-10
  9. akzent (TSA im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin) 9-9-9-9-8
  10. B.A.S.I.C. (TSA d. TSV Burgdorf) 10-10-10-8-9

Schließlich machte am 1. April die 2. Bundesliga Jazz- und Modern Dance Station in Berlin. Aus Bremerhaven, Cottbus, Dinslaken,

Die Landesliga II traf sich in Hönow. Foto: privat



Düsseldorf, Lohmar, Schermbeck, Wuppertal und natürlich Berlin kommen die zehn Formationen der zweiten Bundesliga. Auch wenn das erste Turnier für die "Twilights" vom TSV Rudow nicht ganz so erfolgreich endete (Platz 9), wollte frau doch mit heimischer Unterstützung noch einige Plätze weiter nach vorne kommen.

Doch es sollte nicht sein: Wieder fehlte ein Kreuz zum Erreichen des großen Finals und im kleinen Finale sollte ebenso das Glück fehlen, denn die Wertungen ergaben am Ende erneut Platz 9, obwohl Platz 8 verdient gewesen wäre.

## 2. Bundesliga Nord/Ost-West

1. Art of Jazz, Bremerhaven - 1-2-1-1-1
2. The Dancing Rebels, Schermbeck - 5-1-2-2-2
3. Boston-Jazzdance Company, Düsseldorf - 3-7-3-3-5
4. Jazzy Diamonds, Cottbus - 4-3-4-4-4
5. Les Papillons, Dinslaken - 2-4-5-5-6
6. Caramboulage, Dinslaken - 6-5-7-7-3
7. Arabesque, Wuppertal - 7-6-6-6-7
- 
8. Caramboulage, Wuppertal - 8-9-9-8-9
9. Twilight, TSV Rudow Berlin - 9-10-8-9-8
10. Mikado Dance Company, Lohmar - 10-8-10-10-10



Heimturnier für Twilight vom TSV Rudow Berlin. Foto: Bolcz

## Summer Dance Festival – Helfer gesucht

Das "Summer Dance Festival Berlin" steht vor der Tür. Auch dieses Jahr funktioniert eine solch große Veranstaltung nicht ohne Auf- und Abbauhilfe! Gesucht werden jede Menge Helfer für das Wochenende vom 2. bis 6. Juni. Los geht's am Freitag, 2. Juni um die Mittagszeit. Hier könnt ihr euch als Luftballonaufpuster (selbstverständlich mit maschineller Hilfe), Bänketräger, Startbuchannehmer, Kontrolleure, Fahnenaufhänger, Dekorateur, Blumenträger, Sortierer, Schilderaufhänger, Protokollführer und in vielen anderen Tätigkeiten versuchen. Am Samstag und Sonntag finden in den mühevoll hergerichteten Hallen die Turniere statt. Auch hier benötigen wir eine Menge Standfestigkeit, welche uns durch zahllose Helfer verliehen wird. Denn neben den Turnierleitern und Wertungsrichtern liegt die reibungslose Durchführung der Veranstaltung auch in den Händen derjenigen, die zwischen den Flächen hin und her laufen, die Wertungsrichter verpflegen (damit die nicht am Flächenrand umkippen), auf Zuruf agieren, den Aktiven bei Fragen weiterhelfen, die Besucher durch die Hallen lotsen (in denen man sich leicht verirren kann) und vieles, vieles mehr. Jeder, der sich zum Helfen bereit erklärt, wird gebraucht. Niemand ist hier zu viel, höchstens zu wenig! Bitte meldet euch zahlreich unter [info@summer-dance-festival.de](mailto:info@summer-dance-festival.de).

## Förderprogramm "Nachwuchswerbung" der BTSJ

Im Herbst 2005 hat die Berliner Tanzsportjugend das Förderprogramm "Nachwuchswerbung" ins Leben gerufen. Für den Zeitraum Oktober 2005 bis September 2006 stehen für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen insgesamt 450 Euro zur Verfügung, mit denen Vereine bei der Werbung um neue jugendliche Mitglieder unterstützt werden sollen.

Die Förderung wird für Veranstaltungen gewährt, die von einer breiten Öffentlichkeit besucht werden und die Jugend als vorrangige Zielgruppe haben. Das Geld kann z.B. für die Miete einer Musikanlage, Standmiete oder die Beschaffung von Give-Aways und Werbematerialien verwendet werden. Die genauen Bedingungen sind im Internet auf der Seite des LTV Berlin (Dialogbereich) zu finden.

Bis März 2006 sind noch keine Mittel abgerufen worden. Da jetzt die Saison für Straßen- und Sportfeste anfängt, sollten sich jedoch interessierte Vereine möglichst bald bewerben, um in den Genuss der Förderungssumme von bis zu 150 Euro zu kommen. Besonders attraktiv für die Besucher ist hierbei ein Mix aus Vorführungen, Mitmachangeboten und Informationen. Bei der Planung eines Auftritts hilft der Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend gerne weiter.

## Jugend-Latein-Workshop der BTSJ

Elf Paare der D- und C-Klassen nahmen an dem Jugend-Latein-Workshop beim Latein-Landestrainer Horst Beer am 5. März teil. Nach einer kurzen Begrüßung und einem kurzen Warmtanzen ging es auch schon los: Horst Beer fand einen guten Einstieg, indem er den Paaren die Wertungskriterien erklärte, die vielen nicht bekannt waren. Anhand einer Übungsfolge in der Rumba wurden diese theoretischen Erläuterungen noch einmal praktisch dargelegt. Stück für Stück wurde die Übungsfolge durchgesprochen und anhand einzelner Elemente erklärt, worauf es bei jeder Bewegung ankommt und worauf zu achten ist. Allen Paaren und unserem Landestrainer hat dieses zweistündige Training sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass alle Paare von diesen Übungen profitieren und diese auch in ihr freies Training übernehmen werden.

Wir haben uns sehr gefreut, dass dieser Workshop solchen Zuspruch gefunden hat, zumal die letzten Termine aufgrund mangelnder Beteiligung ausfallen mussten. Aufgrund der hohen und begeisterten Beteiligung werden wir auch im nächsten Halbjahr wieder einen solchen Workshop anbieten.

JULIANE SCHNUR

Die Paare beim Jugendworkshop Latein. Foto: privat



## Informationen zum BETAKO

Am 20. und 21. Mai 2006 findet der 7. Berliner Tanzsport-Fachkongress statt. Die ersten Informationen dazu, den genauen Zeitplan und das Anmeldeformular finden alle Interessenten ab sofort auf der Internetseite [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) im Bereich Lehre --> Lehrgänge. Die Anmeldungen zum BETAKO 2006 sind spätestens bis zum 15. Mai 2006 an die Geschäftsstelle zu senden.

## Landesjugend- sprecher im Amt bestätigt

Bei der Jugendvertreterversammlung (JVJ) am 9. März wurde André Bartol im Amt des Jugendsprechers des LTV Berlin bestätigt. Seine Zuwahl war im Sommer des vergangenen Jahres notwendig geworden, nachdem die Amtsvorgängerin Sandra Weiß aus persönlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen musste. Der gesamte Jugendausschuss wurde schließlich nach Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses entlastet. Weiterhin standen ein Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr, die Genehmigung des Haushaltsplans für 2006 und eine Vorschau auf anstehende Aktivitäten auf der Tagesordnung. Das Protokoll steht unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) im Dialogbereich unter Dokumente > Jugend > JVJ zum Download zur Verfügung. Das Protokoll ist als Bestandteil der Monatspost bei der Mitgliederversammlung verteilt worden; den nicht anwesenden Vereinen wird es per Post zugestellt. Drei Tage nach Versand beginnt eine vierwöchige Einspruchsfrist, nach der gemäß Jugendordnung der BTSJ das Protokoll als genehmigt gilt, wenn keine schriftlichen Einsprüche vorliegen.



# Kleine Felder

## Landesmeisterschaft in Schwedt

Der als Ausrichter erfahrene TSC Schwedt sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Landesmeisterschaften der Hauptgruppe Latein. In allen Klassen waren die Startfelder nur klein. Nur in der C-Klasse bestanden Ausichten auf ein größeres Feld, das aber nach der kurzfristigen Absage von drei Paaren wieder auf schrumpfte. Dem Ausrichter gelang es trotzdem, das Beste aus der Situation zu machen. Dies zeigte sich besonders in der Klasse A/S. Die Ränge waren voll besetzt und so kam auch ein riesiger Applaus vom Publikum.

Aus sieben Vereinen gingen Paare an den Start. Davon konnten vier Vereine Meistertitel mit nach Hause nehmen. Vom TC 91 Cottbus wurden die Paare Christian Rotbarth/Carolin Eckner (HGR C) und Leroy Martin/Anna Vogel (HG A), vom TSC Schwedt (Oder) Peter Schäfer/Cindy Lutze (HGR D), vom TSC Rose Forst Roman Wolf/ Alicja Geron (HGR B) und in der HGR S Matthias Kruschel/Kristina Schlegel vom TSC Smaragd Forst Landesmeister.

Im Anschluss an das Turnier wurde Herr Radtke, Vorsitzender des TSC Schwedt und Turnierleiter der LM, von der Vorsitzenden des LTV Br mit der Ehrennadel des LTV Br in Bronze ausgezeichnet. Seit 2001 führt er diesen Verein. Die Mitgliederzahlen sind seit dieser Zeit sehr gestiegen, besonders im Kinderbereich. Sein Einsatz für die Belange des Brandenburger Tanzsportes zeichnen ihn besonders aus.

### S-Latein

1. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, TSC Smaragd Forst

### A-Latein

1. Leroi Martin/Anna Vogel, TC 91 Cottbus
2. Daniel Schubert/Maria Schubert, TC 91 Cottbus
3. Dion Klingenberger/Edytha Studencka, 1. TSC Frankfurt (Oder)
4. Eric Malitz/Monique Zenker, TSC Smaragd Forst

### B-Latein

1. Roman Wolf/Alicja Geron, TSC Rose Forst
2. Christian Rotbarth/Caroli Eckner, TC 91 Cottbus
3. Daniel Münch/Anne Neumann, TSC Schwedt

### C-Latein

1. Christian Rotbarth/Carolin Eckner, TC 91 Cottbus
2. Marco Schulz/Isabell Hinze, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Felix Grünwald/Anika Strahl, TSC Sängerstadt Finsterwalde
4. Peter Schäfer/Cindy Lutze, TSC Schwedt

### D-Latein

1. Peter Schäfer/Cindy Lutze, TSC Schwedt
2. Victor Häckel/Katharina Sorokodomow, TSC Rose Forst
3. Holger Senst/Fanni Müller, TSC Sängerstadt Finsterwalde

### Senioren S-Latein

1. Rainer Rasper/Judith Rasper, TC Bernau

### Senioren C-Latein

1. Rainer Rasper/Judith Rasper, TC Bernau
2. Bodo Baumbach/Bärbel Baumbach, TC Bernau
3. Uwe Cissek/Ines Badow, SV Motor Eberswalde

### Senioren D-Latein

1. Uwe Schadok/Petra Schadok, TSC Sängerstadt Finsterwalde
2. Ralph-Robert Weber/Carola Weber, TC Bernau

*Siegerehrungen bei  
den Landes-  
meisterschaften  
in Brandenburg.  
Fotos: privat*



# Verwicklung beim Discofox

## Breitensportseminar in Lindow

86 Tänzer aus sechs Brandenburger Vereinen trafen sich vom 24. bis 26. Februar auf Einladung des Landesverbandes zu einem Seminar für den Breitensport im Sport- und Bildungszentrum in Lindow. Schon am Freitagabend hieß es das erste Mal: Tanzschuhe an und rauf aufs Parkett. Nachdem sich alle mit den verschiedenen Gesellschaftstänzen im Standard und Latein warm getanzt hatten, ging es bis tief in die Nacht weiter im Polkaschritt und mit anderen Tänzen. Zahlenmäßig am stärksten vertreten war dabei 1. TSC Frankfurt Oder mit 45 Teilnehmern. Aber auch Mitglieder des TSC Schwedt, TSC Rose Forst, TSC Bad Saarow, TSC Rot-Gold Potsdam und Ariba Motzen hatten den Weg nach Lindow gefunden.

Am Samstag starteten die Tanzbegeisterten nach einem ausgiebigen Frühstück in den einzelnen Seminaren richtig durch. Jeweils eine Stunde lang wurden neue Figuren und Schritte im Discofox, Paso Doble und New Vogue gezeigt und geübt. Großes Interesse

zeigten die Teilnehmer am Kurs Discofox, bei dem es bei einzelnen Figuren zu manchen Verwicklungen der Arme von Tanzpaaren kam und einige Knoten von der Trainerin Ute Golz ganz sacht gelöst werden mussten.

Auch beim Paso Doble wurde in Ermangelung eines Stiers so mancher Kampf mit dem Partner ausgefochten. Schließlich wurden noch der Apell, die Sixteens und der Grand Circle unter der Anleitung von Trainer Helfred Lindner in die richtige Reihenfolge gebracht. Wer mochte, konnte sich mit den Trainerinnen Daniela Rische und Jessica Demmler vom 1. TSC Frankfurt/Oder im Tango Argentino und in der Salsa rueda üben. Die Salsa rueda eignete sich dabei besonders für größere Gruppen, das sie ist ein Rundtanz mit wechselnden Partnern ist, bei dem ein Sprecher die einzelnen Figuren laut in den Kreis ruft.

Eine gelungene Abwechslung im hartem Tanztraining war auch die von Ines Lindner

durchgeführte Gymnastikstunde. So manche verspannte Muskulatur wurde gelockert. Natürlich durfte auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kommen. Abends in der Sportlerbar blieben die Stühle nicht lange besetzt, als die ersten Klänge des Line Dance oder der Annemarie Polka durch den Raum drangen. Bei Macarena und Lambada hielt es erst recht niemanden mehr auf seinem Platz.

Zum großen Abschlusstraining am Sonntag zeigte es sich zwar, dass die neuen Tänze noch nicht ganz perfekt saßen, aber dennoch hat jeder neben einem tollen Wochenende mit jeder Menge Spaß und Bewegung genügend Anregungen für das weitere Training in den Heimatvereinen mitgenommen. Großen Beifall fand daher die Ankündigung des Landessportwartes Joachim Bodanowski: "Wir sehen uns im nächsten Jahr an gleicher Stelle wieder."

JOACHIM BODANOWSKI

# Brandenburger Paare bei den Deutschen Meisterschaften

Der März mit seinen Deutschen Meisterschaften Latein zählt zweifelsohne zu den wichtigsten Monaten im Jahr für alle Lateintänzer. So auch für zwei Brandenburger Juniorenpärchen, die sich auf die weite Reise nach Höfingen zur ihrer DM begaben. Für Robert Beitsch/Marta Rapaport vom TSC Sängerstadt Finsterwalde ging es vorrangig darum, die Vorrunde zu überstehen, was ihnen mit dem 33. Platz auch gelang. Während bei der Vorrunde schon so mancher Schweißtropfen floss, nahmen Valeri Wolf/Christin Derichs vom TSC Rose Forst ihre Konkurrenz in Augenschein. Da sie als Sternchenpaar gesetzt waren, konnten sie dies in aller Ruhe tun. Sie traten erst in der 48er Runde in Aktion. Souverän meisterten sie ihren Einzug ins Semifinale. Doch beide wollten mehr - schließlich verbuchten sie schon im letzten Jahr dort den 13. Platz.

Als die Finalisten aufgerufen wurden, konnte selbst der immer sehr beherrschte wirkende Valeri ein freudiges Strahlen nicht verhindern. Im Finale tanzten beide locker auf, man sah ihnen die Freude am Tanzen richtig an. Ein 4. Platz war der Lohn für die vielen vorausgegangenen Trainingsstunden.

Eine Woche später ging das Paar wieder auf Reisen. Ziel war diesmal die Deutsche Meisterschaft der Jugend A in Rosenheim. Angespornt von dem Ergebnis der vorangegangenen Woche wollte man gegen die besten Jugendpaare antreten. Für den 14-jährigen Valeri und die erst 12-jährige Christin sicherlich eine Herausforderung. Zwei Brandenburger Jugendpaare gingen ebenfalls mit an den Start, Daniel und Maria Schubert vom TC 91 Cottbus und Matthias Kruschel/Kristina Schlegel vom TSC Smaragd Forst.

Daniel und Maria erreichten Platz 62 / 63 von 87 Paaren, für die Beiden bestimmt nicht das Wunschergebnis, aber bereits die Teilnahme an solch einem großen Turnier bringt viel Erfahrung und Motivation für die Zukunft.

Matthias und Kristina durften sich die Vorrunde in Ruhe betrachten, da sie als Sternchenpaar erst ab der 48-ger Runde einsteigen mussten. Für den LTV Brandenburg eine große Freude, Valerie Wolf/Christin Derichs und Matthias Kruschel/Kristina Schlegel zogen in die 24er Runde ein. Valeri und Christin erreichten mit ihrem 21./22. Platz für ein Junioren II-Paar ein hervorragendes Ergebnis in der leistungsstarken Jugendklasse. Matthias und Kristina erreichten Platz 20. Bei dieser starken Konkurrenz in die 24er Runde zu kommen, ist eine tolle tänzerische Leistung.

KERSTIN DERICHS / KLAUS HOPF

# Christoph gegen Christoph

## Landesmeisterschaften Latein

**D**ie 300 Gäste im festlichen geschmückten Ballsaal des Hotels "Stadt Dresden" in Kamenz hatten unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters das Glück, an spannenden Meisterschaften teilhaben zu dürfen. Überhaupt muss den Kamenzern ein Lob gezollt werden: Sie nahmen das Turnier nicht nur hervorragend an, es engagierten sich auch zahlreiche Sponsoren der Region. Der TSC Excelsior Dresden und aktive Breitensportler aus Kamenz und Umgebung organisierten eine tadellose Meisterschaft. Insgesamt 56 Paare hätten sächsischer Landesmeister werden können, nur ein Paar musste krankheitsbedingt abmelden. Dies ist rekordverdächtig!

Der Nachmittag fing ruhig und geregelt an. In den ersten Klassen wurde nur das Verlesen der Wertungen häufiger geübt. Wertungsrichter C setzte sich nach Anzeigegehlern mit 3:2 ganz knapp gegen Wertungsrichter D durch, weitere Kollegen hatten sich an diesem "Wettstreit" nicht beteiligt

Aus den zehn Paaren der Hauptgruppe D bildete sich eine Dreier-Spitzengruppe. Am Ende gewannen David Mühler/Susann Vogel, TSZ Borna/Neukirchen vor Andy Künne/Anja Lösch, TSC Synchron Chemnitz und Kai Tobias/Claudia Kolpe, TC Grün-Gold Görlitz. Die ersten beiden Paare nahmen das Aufstiegsrecht wahr und verstärkten das Feld der C-Klasse auf zwölf Paare, konnten dort allerdings keine Akzente setzen.

In diesem Turnier wurde es zum ersten Mal dramatisch. Es sollte sofort eine Endrunde getanzt werden und dementsprechend wurde die vorgeschriebene Kreuzvorgabe von exakt sechs Kreuzen gewählt. Nach der Vorrunde bot sich von den Plätzen vier bis neun folgendes Bild der Kreuze: 19-19-18-17-17-3. Nach strengen Regeln des DTV hätte nunmehr ein Finale mit sechs Paaren durchgeführt werden müssen. Die sportliche Fairness gebot jedoch eine Zwischenrunde mit acht Paaren. So wurde beraten, abgewogen und die TSO gewälzt, ob man denn von einer Absicht, ein Finale zu erreichen, nachträglich noch abweichen darf. Zugunsten der Tänzer wurde nach 15-minütiger Beratung eine Zwischenrunde beschlossen. Gewinner dieser Entscheidung waren Karsten Wendt/Sylvia Weise, TSC Excelsior Dres-

den, die dadurch sogar auf den dritten Rang vorstoßen konnten und dies zum Aufstieg nutzten. Karstens für Turniertanzsport ungewöhnlicher Bartwuchs wurde von den Wertungsrichtern zunehmend besser verkraftet und die sehr gute Rhythmik dieses Paares bis hin zu Bestwertungen im Finale entsprechend honoriert. Besser waren nur die Geschwister Marc und Janine Mühlmann, TSC Serenade Dresden und die Leipziger Sieger Eduard Kats/Rebecca Schöne, TC Rot-Weiß. Beide wollten in der C-Klasse bleiben.

Bei 14 Paaren der B-Klasse brauchte man sich über eine eventuelle Zwischenrunde keine Gedanken zu machen. Ein auffallendes Paar war Michael Blessing/Constanze Nicklich, TSK Residenz Dresden, die nach zwölf Kreuzen der Vorrunde auf Platz zehn bis elf kurz vor dem Ausscheiden lagen. In der Zwischenrunde waren es plötzlich 19 Kreuze und im Finale brachte das Rechenglück um die gleichwertigen Plätze vier bis sieben sogar Platz fünf hinter Christoph Rosenkranz/Marlen Alexander, TSC Silberpfeil Pirna ein. Die gemischten Wertungen des Finales brachten eine Lehrbuch reife Skating-Aufgabe für Turnierleiterschulungen zustande. Im Skating um Platz sechs hatten Steffen Nowak/Tina Hering, TSC Excelsior Dresden als absolute Rarität alle sechsten Plätze belegt und weiter Lukas Klotzsche/Sylvia Jumel, gleicher Verein vierte, fünfte und siebte genau so, dass sich die gleiche Summe ergab.

Die Dreier-Spitzengruppe kümmerte das wenig: Christian Sennewald/Anne Krüger, TSK Residenz Dresden holten Bronze. Andreas Lütznier/Doreen Scheinpflug, TSC Excelsior Dresden hatten - nach der LM Standard fünf Monate zuvor - ihre zweite Chance, Meister der B-Klasse werden. Das Paar Tobias Helbig/Carolin Krüger, TK Blau-Gold Leipzig gewann allerdings alle Tänze bis auf die Samba, so dass nur ein weiterer Vizemeistertitel herausprang.

Die A-Klasse mit 18 Paaren war erfreulich stark besetzt und bildete ein klares Finale heraus (24 zu 12 Kreuze zwischen Platz sechs und sieben). Im Vergleich zur letzten Standardmeisterschaft setzten sich die "Erwachsenen" gegen die "Jugendlichen" diesmal erfolgreicher zur Wehr und teilten die Finalplätze gerecht untereinander auf. Der Kampf um Gold ging mit 3:2 Tänzen knapp an einen jugendlichen Neuzugang aus Brandenburg:



Christoph und Blanca.

Bartosz Abramyk/Marion Hopf, STK Impuls Leipzig. Das Nachsehen hatten Willy und Linda Wurch, TC Blau-Gelb Grimma. Für Marion Hopf ist die Dresdner Gegend ohnehin ein gutes Pflaster: 2001 gelang ihr in Dresden der erste große Sieg ihrer Karriere beim Deutschlandpokal Junioren I B, versüßt mit einem gewonnen Hotelwochenende am Rand von Elbflorenz. Christian Langer/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden wurden praktisch "kampflos" Dritte, sowohl nach vorn als auch nach hinten war ein großer Abstand zum nächsten Paar erkennbar. Die Plätze vier bis sechs waren wieder eng bei-



Christoph und Elena.  
Fotos: Richter-Lies (auf der DM in Nürnberg)

sammen: Benedikt Grünberg/Isabell Derichs, TSK Residenz Dresden kamen zwar nur als sechste ins Finale, hatten aber dort das Glück der Tüchtigen. Im Kampf um Platz fünf und "Erwachsenensilber" war es noch knapper: Die kampfstärkeren Sebastian Bronst/Tina Kräcker, TSZ Borna/Neukirchen bezwangen am Ende die publikumswirksameren Erik Heyden/Julia Luckow, TC Galaxy Dresden.

Im Gegensatz zu Standard 2005 kamen die vier feststehenden Lateinmeister alle aus dem Raum Leipzig. Ein weiterer Sieg in der S-Klasse war unwahrscheinlich. Im Vorfeld war es keine große Kunst, Wetten darauf abzuschließen, dass der Landesmeister Latein 2006 Christoph heißt und aus Dresden kommt. Die spannende Frage war nur, wie der Name der passenden Partnerin lautet.

Ein Gast aus Thüringen - Dominik Heinrich/Claudia Matthes, TSZ Gera - wurde für die weite Anreise nur mit einem Kreuz und der Teilnahmeberechtigung für die Deutsche Meisterschaft belohnt. Die 15 Kreuze des sehr knapp ausscheidenden Anschlusspaars Martin Scammel/Katja Vörtler, TSC Excelsior Dresden zeigen - die Thüringer mögen es verzeihen - dass der harte sächsi-

sche Konkurrenzkampf die Leistungen belebt.

Norman Pohle/Linda Ritter, TC Blau-Gelb Grimma und Marco Randel/Stephanie Blob, TSK Residenz Dresden waren an diesem Abend drei bzw. ein Kreuz(e) besser und dadurch im Finale. Die Sieger der A-Klasse haben als Vierte bewiesen, dass sie eine wertvolle Bereicherung wären, wenngleich sich kein A-Klassen Paar zu einem Aufstieg entschloss. Auf Platz drei befand sich eine neue entwicklungsfähige Paarzusammenstellung: Konstantin Niemann/Anastasia Davydova, STK Impuls Leipzig. Die Anfeuerungen "Dawai, Nastja, Dawai", die die "Christoph, Christoph" Rufe ab und zu unterbrachen, halfen zu keiner Zeit, die Feinabstimmung muss noch besser werden, um den beiden großen Favoriten wirklich Paroli bieten zu können.

Der Christoph mit Elena war bei der "LM-Generalprobe" IDSF Latein in Pforzheim mit Sicherheitsabstand hinter seinem Namensvetter platziert, wollte das Feld in Kamenz jedoch nicht kampflos überlassen und präsentierte sich hoch motiviert. Beim Christoph mit Blanca konnten aufmerksame Beobachter feststellen, dass gelegentlich ein weißes

Taschentuch im schwarzen Oberteil verschwand. Die Nachwirkungen einer Grippe machten die "Sondermaßnahme" nötig.

Im Finale gehörte die Samba klar den Titelverteidigern, der Paso Doble den Herausforderern. In der Endabrechnung gelang dem einen Christoph die Titelverteidigung trotz Krankheit nicht ganz so glanzvoll wie erhofft, der andere bleibt für ein weiteres Jahr Herausforderer. So nahmen am Ende vier nicht ganz so glückliche Gesichter die Glückwünsche für Gold und Silber entgegen.

Das Gesicht der Sieger hatte wenig später dennoch Grund zum Strahlen: Von großem Beifall begleitet, erhielten die alten und neuen Landesmeister für die höchste Ehrung, die einem sächsischen Tanzsportler zuteil werden kann. Die Auszeichnung mit der goldenen Ehrennadel des Landestanzsportverbandes Sachsen für den Vizeweltmeistertitel Zehn Tänze 2005 verbunden mit zwei Ehrentänzen bildete einen würdigen Abschluss der diesjährigen Meisterschaft.

Danach gehörte die Fläche den Kamenzern, die von der Glücksklee-Band (Pirna) mit hochwertiger Tanzmusik unterhalten wurden.

U. TRODLER

## Schnee, Matsch, Unfälle und eine gut organisierte Meisterschaft

### DM der Junioren in Höfingen

Mittlerweile kennt jeder Tänzer der Junioren II B das kleine Städtchen Höfingen in der Nähe von Stuttgart gut. Nach 2004 richtete der dortige Verein die Deutsche Meisterschaft Latein in diesem Jahr erneut aus (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Von 85 ursprünglich gemeldeten Paaren schafften es 67 Paare der Alterklasse 14-15-Jährigen, sich durch den Schnee und Matsch in ganz Deutschland zu kämpfen. Auf den Autobahnen stauten sich am Freitag und am Samstag, 4. März die Autos in alle Richtungen, zumeist wegen Unfällen. Leider blieb auch ein Paar aus Dresden nicht von den Leitplanken verschont. Michael Rosenfeld/Jana Tchertov (TC Saxonia Dresden) und ihren Eltern ist nichts passiert, als sich ihr Auto auf der Autobahn drehte und in die Leitplanke rutschte. Sie fuhren darauf hin nicht zur Meisterschaft weiter, sondern nach Dresden zurück.



**Bestes sächsisches Paar:**  
Rami Schehimi/Lilli Hils. Foto: Zeiger

Von den 67 Paaren kamen fünf aus Sachsen. Das ist nicht gerade viel im Vergleich zu den letzten Jahren. Bereits in der Vorrunde mussten sich Benjamin Kosbab/Julia Gröbe (TSC Leipzig) verabschieden. Erik Benicke/Ly Nguyen (STK Impuls Leipzig) tanzten erst ihr zweites Turnier in dieser Klasse und schlugen auf Anhieb neun Paare.

In der nächsten Runde kamen Tom und Lisa Uhlig (TSK Residenz Dresden) auf den 38. Platz. Eugen Boos/Alissa Kouznetsova (TC Saxonia Dresden) ertanzten sich den 34.-35. Platz. Beide Paare waren nicht so recht zufrieden mit ihrem Abschneiden und konzentrieren sich als nächstes auf die Gebietsmeisterschaft der Junioren Kombination.

Als einziges sächsisches Paar schafften Rami Schehimi und Lilli Hils den Einzug in die Runde der besten zwölf und haben sich so für den Bundeskader Junioren empfohlen.

Auch sie waren nicht zufrieden, da sie sich gerne ins Finale getanzt hätten. Im nächsten Jahr haben sie wieder eine Chance, da sie zur erst im ersten Junioren II-Jahr stehen.

Der TSC Höfingen gab sich bei der Ausrichtung der Meisterschaft wieder die größte Mühe. Bereits im vorhergehenden Ort wurden die Anreisenden mit Wegschildern zur Halle geleitet, ein großes Kuchen- und Tor-

tenbüfett der Vereinsmitglieder ließ den Kaffee noch besser schmecken und die Sportlerbar stellte Obst für die TänzerInnen zur Verfügung.

Einzig negativ sind einige Kleidungsstellungen der Paare gewesen. Die Herren hielten sich nicht an die Kleiderordnung (hochgekremelte Ärmel, offene Hemden, Ketten etc.) und bei einigen Damen waren die Klei-

der nicht ganz altersgerecht. Aber über Geschmack lässt sich bekanntlich ja streiten.

Ein Kamerateam von Spiegel TV (VOX) filmte bei der Meisterschaft die Paare, Wertungsrichter, Turnierleitung und Schlachtenbummler, um am 5. Mai abends einen Bericht über Tanzsport zu zeigen. Dazu wird über die Deutsche Meisterschaft der Jugend berichtet.

JANA KIEBLING

## Meistersuche bei den Junioren I und der Jugend

Die Lateinmeisterschaften der Junioren I B als Deutschlandpokal und der Jugend A als Deutsche Meisterschaft fand am 11. März in Rosenheim statt (siehe Bericht im überregionalen Teil). Auf dem Weg ins verschneite Oberbayern wurden die Tänzer und Tänzerinnen von vielen Skifahren begleitet und es kam teilweise zu längeren Staus. Da aber alle rechtzeitig los gefahren sind, konnte die Meisterschaft pünktlich im großen Saal des Kultur- und Kongresszentrums beginnen.

Am Start waren 22 von ursprünglich 33 gemeldeten Junioren I B-Paare. Aus Sachsen fehlten krankheitsbedingt Henry Brehme und Sophia Kuske (STK Impuls Leipzig). Somit tanzten noch zwei Paare aus unserem Bundesland mit. Benjamin Böhme/Ina Gröbe (TSC Leipzig) kamen auf den 15.-17.Rang. Ins Semifinale und auf den Anschlussplatz (Platz sieben) tanzten Gregor Ehrlich/Laura Korn-dörfer (TSZ Borna-Neukirchen).

Auch bei der Jugend schrumpfte das Teilnehmerfeld von ursprünglich 110 Paaren auf 87. Ein Paar hatte ein Sternchen und begann erst mit der 48er bzw. in dieser Deutschen Meisterschaft wegen Platzgleichheit 50er Runde. Vier Sachsen mussten ihre Startnummer nach der Vorrunde bereits abgeben. Sandro-Pascal Bahke/Jeannine Sagner (TSC Leipzig) und Markus Ziebegk/Stephanie Kuske (STK Impuls Leipzig) teilten sich den 68.-72. Platz. Ein Kreuz von den sieben Wertungsrichtern mehr und damit einen Platz besser, wurden Sebastian Herrmann/Sandra Hirschfeld (TC Rot-Weiß Leipzig) 66.-67. Zwei Kreuze mehr hätten Sebastian Lucke/Ingrid Altmann (TSC Kristall Weißwasser) für die

nächste Runde benötigt. Am Ende wurden sie 52.-55.

Auf den 39.-40. Platz kam die neue Paarzusammenstellung Benedikt Grünberg/Isabell Derichs (TSK Residenz Dresden). Ein Platz davor (36.-38.) ertanzte sich ein weiteres Paar aus der Landeshauptstadt. Phil Schwarrick/Franziska Schöne (TSC Excelsior Dresden) tanzten im ersten Jahr Jugend und hinterließen bereits einen positiven Eindruck. Auf den 27.Platz und nur drei Kreuze von der 25er Runde entfernt kamen Christian Langer/Jenny Müller (TSC Excelsior Dresden).

Nun verblieben nur noch das neu-sächsische Paar Bartosz Abramyk/Marion Hopf (STK Impuls Leipzig) in der nächsten Runde. Im

vergangenen Jahr wurden sie 26. und wollten nun ihr Ergebnis verbessern. Mit sportlich-elegantem und austrainiertem Lateintanzen schafften sie sogar den Sprung in das starke Semifinale. Viele neue Paarzusammenstellungen ließen die Frage für das Finale recht offen. Die Wertungsrichter hatten es nicht einfach. Bartosz und Marion schlossen recht zufrieden mit dem 12. Rang ab.

Der Club des Rosenheimer Tanzsports gab sich bei der Ausrichtung und Durchführung dieser Meisterschaft viel Mühe. Einziges Manko waren die für eine Junioren- und Jugendmeisterschaft verhältnismäßig teuren Eintrittspreise von 22 €. Dafür konnte man sich seinen Platz frei wählen.

JANA KIEBLING



Das sächsische Aufgebot. Foto: Hopf

# Vom Frühling keine Spur

## Deutsche Meisterschaft in Nürnberg

**A**uch in Bayern war vom Frühling noch keine Spur zu erblicken. Dafür aber freute es mich, wieder einmal in der Meistersingerhalle in Nürnberg eine "Deutsche" erleben zu dürfen. Der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg war erneut mit der Ausrichtung einer DM beauftragt und wie es sich zeigen sollte, mit vollem Recht. Dieser Verein hatte in der Vergangenheit nicht nur mehrere Meisterschaften erfolgreich ausgerichtet, sondern gehört mit zu den größten und erfolgreichsten Vereinen des Deutschen Tanzsportverbandes. In Bayern sind die Franken sowieso als der zurzeit erfolgreichste Tanzsportclub "Spitze" (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

109 Paare standen im Programmheft verzeichnet, tatsächlich waren jedoch nur 86 angetreten. Man fragt sich nach den Gründen. Seit 2003 lässt sich ein Rückgang der Teilnehmerzahlen feststellen:

Jahr	Anzahl Paare gesamt	Anzahl Paare Sachsen	Beste Platzierung Sachsens
2001	121	7	10.
2002	111	8	16.
2003	126	6	15.
2004	96	2	9.
2005	99	3	9.
2006	86	5	4.

Außer dem Saarland und Schleswig-Holstein waren alle Landesverbände vertreten. Mit 19 Paaren stellte Baden-Württemberg die meisten Paare, gefolgt von Berlin mit 14 Paaren. Aus Sachsen waren fünf Paare angetreten, sicherlich nicht viel, aber immerhin stellten sieben Landesverbände noch weniger Paare.

Zwei unserer Paare hatten "Sternchen", das heißt, sie stiegen erst in der 1. Zwischenrunde (Kies) oder in der 2. (Jonas) ein. Trotzdem war es spannend, wie sich unsere anderen drei Paare im Vorfeld schlagen würden. 65 Paare tanzten in der Vorrunde, davon kamen 48 in die 1. Zwischenrunde. Norman Pohle und Linda Ritter schafften diesen Sprung nicht, obwohl sie für ihre Verhältnisse ausgesprochen gut tanzten und sicherlich das Weiterkommen verdient hätten.

Die 1. Zwischenrunde mit 60 Paaren, von denen sich 39 für die 2. Zwischenrunde qualifizierten. Recht knapp verpasste Konstantin Niemann mit seiner neuen Partnerin Anastasia Davydova den Einzug in die Gruppe der 48 Besten. Weiter abgeschlagen Martin Scammel/Katja Vörtler, die zwar gut tanzten, aber in ihrer Gruppe sich nicht auffällig genug präsentierten.

In der 2. Zwischenrunde mit 48 und nunmehr allen Sternchenpaaren waren zwei Sachsen dabei. Verdammst gut waren sie, kein Zweifel, sie kamen in die 24er Runde. In Pausengesprächen hörte ich vielerseits nur Gutes über die beiden Paare. Ihr Tanzen überzeugte. Am Abend glaubte ich zu sehen, dass sie sogar von Runde zu Runde sich noch steigerten. Beide kamen unter die besten zwölf. Von den Finalisten der vorjährigen "Deutschen" sind nur noch drei in diesem Jahr dabei. Schafft ein sächsisches Paar den Sprung in das Fina-

le? 1. Platz geht unverändert an Nr. 26, den 2. ertanzte sich Paar 16. Platz drei an Jonas, die Berliner rutschen auf den 6. Platz ab. Sollte das bereits die Entscheidung sein? Der letzte Tanz - geschafft! 2. Platz für uns, Paar 16 fällt auf den 4. Platz zurück, die Berliner kamen knapp hinter uns auf Platz drei. Das war insgesamt der 8. Platz für Christoph und Elena, hochverdient und einen gewaltigen Sprung nach vorn (im letzten Jahr als Newcomer auf den 21. Rang).

Im A-Finale waren bereits im ersten Tanz ziemlich klar über die Platzfolge entschieden worden. Der alte wurde auch der neue Deutsche Meister (Birkehoj/Kravchenko).

DR. HORST GALLE

## Paarnotizen

Beim Frühlingsturnier des TSK Residenz Dresden am zweiten Märzwochenende feierten zwei Paare mit jeweils zweiten Plätzen den **Aufstieg in die Jugend A**: Mike Puschmann/ Manuela Schmidt, STK Impuls Leipzig (Standard) und Eugen Boos/Alissa Kouznetzova, TC Saxonia Dresden (Latein). Gleichmaßen schafften am letzten Märzwochenende beim Turnier des TC Saxonia Dresden Tom und Lisa Uhlig, TSK Residenz Dresden, den Aufstieg in die Jugend A-Standard.

Bei der offen ausgetragenen **Landesmeisterschaft Brandenburg für Senioren Latein und Senioren II und III**, die zugleich für Sachsen als LM galt, gab es folgende Landeswertung:

SEN-II-A (6): 1. Detlef und Sabine Hildebrandt, TC Rot-Weiß Leipzig

SEN-II-S (9): 1. Frank und Dr. Kerstin Roscher, TSZ Dresden, 2. Ralf und Andrea Partuschke, 3. Peter und Cornelia Kindler, beide TSK Residenz Dresden

SEN-III-S (5): 1. Karl-Heinz und Heidi Richter, TC Saxonia Dresden

SEN-I-C(LAT) (7): 1. Frank Siegert/ Cornelia Schicke, TC Saxonia Dresden

SEN-S (3): 1. Roberto Weigel/Cordula Höchsmann, TSC Serenade Dresden M.H.

le? Beide könnten mit ihrem Tanzen durchaus die Chance haben, aber andere Paare haben auch Qualitäten. Christoph und Blanca sind im Finale, Christoph und Elena schafften es nicht. Sie tanzten im B-Finale um die Anschlussplätze.

### B-Finale

Die Samba-Wertung geht an Nr. 26 (Bondarenko/Hannover), Paar 71 (Jonas) ertanzten sich sicher Platz zwei, gefolgt vom Paar 98 (Tatarenko/Berlin). 1. Platz Chacha geht klar an Nr. 26, trotz drei Einserwertungen für Jonas geht der Platz zwei an das Paar 98. Äußerst knapp verbuchen Christoph und Elena Platz drei für sich, gefolgt von Nr. 98. Das Paar 16 (Lalafarjan/Wuppertal) wird stärker, von Platz fünf rückte jetzt auf den 2. Platz in diesem Tanz vor. Der Paso Doble: Der

## Verdienstnadel des LTV Sachsen für Michael Herrmann

Mit der Verdienstnadel in Silber dankte der Landestanzsportverband den nach vielen Jahren Präsidentschaft beim TSC Leipzig aus dem Amt scheidenden Dr. Michael Herrmann für seine ehrenamtliche und sehr engagierte Arbeit für den Tanzsport.

Dr. Herrmann ist seit seiner Jugendzeit dem Tanzsport verbunden. Zuletzt tanzte er mit seiner Frau in der Senioren I A und wurde im Jahre 2001 Landesmeister. Schon lange vor der Wende engagierte er sich neben dem eigenen aktiven Tanzen sehr aktiv in der Turnierorganisation und war zum Beispiel einer der zuverlässigsten Mitstreiter bei der Vorbereitung und Durchführung der alljährlichen viertägigen internationalen Turnierserie "Messepreis der Stadt Leipzig". Die Veranstaltungen und Turniere des TSC Leipzig tragen seine unverwechselbare Handschrift. Zu

nennen wären an erster Stelle Schwerpunktturniere des Landes wie der Landesjugendpokal 2003 und seit 2005 die Mehrflächenturniere "Lipsiade".

Dr. Herrmann ist Gründungsmitglied des TSC Leipzig und war seit dessen Gründung am 21. August 1996 ununterbrochen Präsident des Vereines bis zum Ausscheiden aus dieser Funktion am 1. März 2006. Unter seiner Leitung entwickelte sich der TSC Leipzig von ursprünglich 22 Gründungsmitgliedern zu einem der mitgliederstärksten Tanzsportklubs Sachsens mit derzeitig 245 Mitgliedern. Der TSC Leipzig bietet nicht nur Betätigungsmöglichkeiten im Leistungssport, sondern auch für alle Altersgruppen im Breitensport, darüber hinaus auch im Seniorentanz und Seniorengymnastik. Jüngst sind Gruppen

im Jazz- und Modern Dance entstanden. Wegen dieser Angebotsvielfalt hat der TSC Leipzig im gesellschaftlichen Leben des Leipziger Ortsteiles Böhlitz-Ehrenberg und darüber hinaus in anliegenden Gemeinden einen hohen Stellenwert erreicht. Auch auf dem Leistungssportsektor Standard und Latein begann dieser Verein bei Null. Inzwischen ertanzten seine Paare ausgezeichnete Platzierungen und sind in den Landeskader berufen worden.

In allen seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten brachte sich Michael Herrmann mit allen seinen Kräften, vielen Ideen und Initiativen ein. Er forderte von seinen Mitstreitern immer viel, von sich selbst aber mit Abstand das Meiste. Dabei gab ihm immer der Erfolg recht.

DR. GALLE / SCHUCKERT

## Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2007

### 1. Termine und Startgruppen

Startgr.	Latein	Standard
Kinder I / II		
Junioren I	17.02. oder 18.02.2007	22.09. oder 23.09.2007
Junioren II		
Jugend	24.02. oder 25.02.2007	29.09. oder 30.09.2007
Hauptgruppe	03.03. oder 04.03.2007	06.10. oder 07.10.2007

Genauere Startklassen werden vom TTSV-Präsidium rechtzeitig zur Turnieranmeldung festgelegt.

Jugend und Hauptgruppe können auch in einer Veranstaltung ausgerichtet werden. Bitte in der Bewerbung angeben.

### 2. Mindestvergütungen

#### Turnierleiter und Wertungsgericht

Turnierleiter und 7 Wertungsrichter (aus 4 verschiedenen LTV, Thüringen ausgeschlossen)

#### Reisekosten

Fahrtkosten 2. Klasse nach Bahntarif (auch im Falle der Anreise mit PKW). Ist der Turnierort mit der Bahn nicht erreichbar, dann gelten 0,23 € pro Gesamtkilometer.

#### Aufenthaltskosten

25,00 € Tagesspesen bei Turnieren bis zu 5 Stunden. Für jede weitere Stunde länger sind weitere 5,00 € zu gewähren.

Bei Abendturnieren und Entfernungen über 150 km zusätzlich Hotelunterkunft für eine Nacht inkl. Frühstück.

#### Protokoll

Kann der Beisitzer und das Protokoll nicht vom Ausrichter gestellt werden, so gelten die gleichen Vergütungen wie für TL und WR.

### 3. Allgemeine Bestimmungen

Alle Meisterschaften sind in einer geschlossenen Veranstaltung (Vor-, Zwischen- und Endrunde) durchzuführen. (Keine Trennung in Nachmittags- und Abendveranstaltung mit dazwischen liegender Pause.)

Die Landesmeisterschaft der Kinder und Junioren ist bis 19:00 Uhr abzuschließen.

Bei der Landesmeisterschaft der Jugend wird ein Startende bis 22:00 Uhr genehmigt.

Auf Beschluss des Präsidiums vom 03.11.2002 sind bei den Landesmeisterschaften ab 2004 sieben Wertungsrichter einzusetzen. Dafür gewährt das Präsidium dem ausrichtenden Verein auf Antrag einen Zuschuss.

Vorschläge für WR, TL, BS und Protokoll müssen mit der Turnieranmeldung oder spätestens 12 Wochen vor den Landesmeisterschaften dem Beauftragten Turnierwesen des TTSV oder der Geschäftsstelle des TTSV bekannt gegeben werden.

Zusätzliche Startklassen an dem Turniertag, wo Paare der Landesmeisterschaften teilnehmen können, sind grundsätzlich nach der Landesmeisterschaft durchzuführen.

In der Bewerbung sind anzugeben:

- Veranstaltungsort
- Turnierbeginn
- Größe, Form und Belag der Tanzfläche (ca. 140 m<sup>2</sup>, wobei keine Seite kürzer als 9 m sein darf)
- Art der Musik (CD/ Kapelle)
- Art der Veranstaltung (mit oder ohne Ball)
- Eintrittspreisgestaltung
- Aussage über Umfeld (Garderobe, Verpflegung, Parkmöglichkeiten usw.)
- Vorgesehenes Rahmenprogramm

Ein Rahmenprogramm muss der Geschäftsstelle des TTSV spätestens 12 Wochen vor den Landesmeisterschaften vorgelegt werden. Das TTSV-Präsidium prüft, ob das Rahmenprogramm mit der TSO in Einklang steht.

Die Bewerbung ist auf Vereinskopfbogen für alle Landesmeisterschaften bis spätestens 30. September 2006 in der Geschäftsstelle des TTSV oder beim Beauftragten Turnierwesen des TTSV einzureichen.

Bewerbungsfrist für die Thüringer Landesmeisterschaften: 30. September 2006.